

Lieblos leben... leblos lieben?!

Sakura und Sasuke

Von Fine

Prolog: Prolog

„Schneller! Bringt sie in OP2!“

Als ich noch klein war, wusste ich noch nichts von den Dingen, die in der Welt geschehen. Dinge, die so unvorstellbar sind und dennoch existieren.

„Macht alles bereit! Sie hält nicht mehr lange durch!“

Der Leichtsinn sein Leben so zu leben, als ob nie einem etwas passieren würde.

Dieser Leichtsinn wird einem dann zum Verhängnis.

„Mist! Sie ist schon nahe an der Grenze! Sofort ein paar Blutkonserven mit 0 Negativ bereit machen. Wir operieren!“

Ich konnte nie so leben! Die Chance mal so leichtsinnig zu sein, hatte ich nie! Immer wurde auf mich geachtet und aufgepasst. Und manchmal hatte ich das Gefühl, dass genau das zu meinem Verhängnis wird!

6 Monate später:

Schon immer hatte ich den warmen Wind im Sommer gemocht, der so zärtlich über meinen Körper strich und mir das Gefühl zu leben vermittelte.

Deshalb stand ich auch heute auf diesem kleinen Berg, der von einer großen Wiese mit so vielen unterschiedlichen Blumen umrundet wurde, dass mich ihr Duft schon fröhlich stimmte.

Doch im gleichen Moment verschwand das Lächeln, welches sich auf mein Gesicht gelegt hatte.

Ich würde diese Wiese und den Berg wohl nie wieder sehen.

In ein paar Stunden wäre ich schon bereits in einer anderen Stadt.

Dort sollten sie mir helfen können, hat Mutter gesagt.

Oder aber ich werde dort sterben!

Warum? Ganz einfach!

Ich wurde mit einem kranken Herzen geboren und habe fast mein ganzes Leben in Krankenhäusern in vielen Städten und Ländern verbracht.

Wer würde mir da verübeln, dass ich nun fast schon alles aufgegeben habe?

Zu Mutter hatte ich schon immer ein gutes Verhältnis gehabt, mein Vater war ständig auf Geschäftsreisen.

Ich glaube eher, dass er nie damit klar gekommen ist, dass ich diesen Fehler habe.

Und dennoch bin ich so abweisend geworden, dass es mir selbst manchmal leid tut.

Aber ich glaube, dass ist die beste Art damit fertig zu werden.

Mit einem Seufzen drehte ich mich um und ging zurück zu meiner Mutter, die mit einem besorgten Blick unten am Berg auf mich wartete.

Hatte sie mich jemals schon mal anders angesehen?

Ich konnte machen was ich wollte und sie sah mich immer nur so an!

Vor ein paar Jahren war ich von zu Hause abgehauen und lebte für ein paar Wochen auf der Straße.

Ich hab Autos geknackt und andere Leute bestohlen.

Und dennoch hatte ich eines Abends vor meiner Haustür gestanden.

Meine Mutter hatte mich nur in die Arme genommen und war froh, dass es mir gut ging.

Und auch dort sah sie mich so besorgt an!

Nicht einmal hatte sie geschimpft oder nachgefragt, warum ich das getan hatte.

Seit dem habe ich mich verschlossen und eher eine ausdruckslose Mine drauf, als mein Lächeln, welches meine Mutter immer als das „lebendigste Lächeln“ beschrieben hatte.

Und nun sitze ich schon in unserem Auto, welches mich in eine andere Stadt, weit weg von hier bringen sollte.

Sehnsüchtig sehe ich noch mal zurück zu meinen Berg und der Wiese.

Wer weiß, ob ich mein zu Hause je wieder sehen würde?

Dort hatte ich schließlich auch Klavierspielen gelernt.

Selbst Mutter hatte mal gesagt, dass, wenn mein krankes Herz nicht wäre, ich bestimmt eine großartige und berühmte Pianistin werden würde.

Doch so hatte sie mich immer vor allen Stress und belastenden Sachen fern gehalten.

Und nun sollte ich alleine in einer Stadt leben, die so anders sein wird, als das, was ich gewohnt war.

Mutter konnte nicht bei mir bleiben, da sie wie Vater eine leitende Stelle hatte, die sie hier besetzen musste.

Ich sollte dann bei einem Bekannten von meinen Eltern wohnen.

Ob die wussten, was mit mir los ist?

Noch einmal sehe ich zurück, obwohl wir schon so weit entfernt waren, dass ich nichts mehr von meinem zu Hause erkennen konnte.

„Es wird alles gut werden, mein Schatz“, flüsterte mir meine Mutter neben mir.

Wollte sie sich nicht selbst so den Kummer ersparen, der mich plötzlich einnahm?!

Stumm nicke ich nur, weiß jedoch, dass dies vielleicht nicht die Wahrheit war.

Ich hoffe, dass uch der Prolog schon mal gefallen hat!

Freut euch schon mal drauf, wie es weiter geht.

Bis bald dann